

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

115 (18.5.1933)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen, Kronenstr. 26, Fernruf 78, Postkass. 1181 Karlsruhe
Verantwortlich für den politischen Teil: Erich Pabel-Rattat
Für den lokalen und Inseraten-Teil: R. Barth-Ettlingen
Druck: R. & S. Gressler, Gmünd, Rattat, Kaiserstr. 40/42
Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr. dringende Anzeigen 10 Uhr

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,60 RM; zusätzl. Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,80 RM
Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 8 Reichspfennig. Sammelanzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig
Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholungs-Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles bei gerichtlicher Vertreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden

Nummer 115

Donnerstag, den 18. Mai 1933

Jahrgang 70

Hitler verkündet Deutschlands Friedenswillen

Deutschland will nicht Aufrüstung, sondern Abrüstung und Gleichberechtigung - Kritik am Versailler Vertrag und am Völkerbund - Geißelung des Krieges - Die Zeit der Drohungen und Diktate vorbei

Die historische Reichstagsitzung

Berlin, 18. Mai. Das Gebäude der Krolloper, in dem gestern die bedeutungsvolle Reichstagsitzung stattfand, war bereits seit 14 Uhr in weitem Umkreis abgesperrt worden. Trotz des Regens hatte sich eine riesige Menschenmenge versammelt, die die Anfahrt des Reichskanzlers, der Minister, des diplomatischen Korps und anderer bekannter Persönlichkeiten beobachten wollte. Bereits kurz nach 2 Uhr waren die Abgeordneten der einzelnen Parteien fast vollständig versammelt. Die Tribünen für das Publikum waren lange vorher überfüllt. Im ersten Rang waren die Vorrichtungen für die Tonfilm- und die Rundfunkübertragung aufgebaut.

Um 15 Uhr war der Sitzungssaal voll besetzt. Lediglich in den Bänken der Sozialdemokraten bemerkte man einige Lücken. Die Nationalsozialisten waren im Braunkemal erschienen. Auf der Bühne hatten auf beiden Seiten des Präsidiums die Reichsminister, die Statthalter und die Ministerpräsidenten der Länder Platz genommen. Man sah dort auch Staatssekretär Meißner. Auch die Diplomatenloge hatte sich langsam angefüllt. Als die ersten Diplomaten hatten der französische Botschafter Francois Poncet und der bisherige englische Botschafter Sir Horace Rumbold Platz genommen.

Auch der deutsche Kronprinz war in der Diplomatenloge anwesend.

Um 15.15 Uhr ertönte das Reichs zum Beginn der Sitzung.

Reichskanzler Hitler, in SA-Uniform, gefolgt vom Reichsinnenminister Dr. Frick, schritt, während sämtliche Abgeordneten und die Tribünenbesucher sich von den Plätzen erhoben, zu seinem Platz auf der Reglerungsbank.

Präsident Goering

eröffnete sofort die dritte Sitzung des Reichstages mit folgender, an die Abgeordneten gerichteter Erklärung:

Sie sind in einer ersten Stunde zusammenberufen worden. Es gilt einer Schicksalsfrage unserer Nation. Wohl kaum jemals vorher war der Reichstag zu einer so ersten Frage, zu einer so ersten Stunde einberufen worden. Die deutsche Reichsregierung wünscht ihre Absichten und ihre Ziele in dieser schwierigen Frage dem ganzen deutschen Volk klarzulegen. Das Wort hat nunmehr unser Führer, des deutschen Volkes Kanzler.

wissen Rohstoffen, die gerade in jenen Gebieten mit alter Kultur dem dort gewohnten Lebensstand unentbehrlich sind. Sollte man eine gewisse Vertriebung Europas für menschlich ablehnbare Zeit herbeiführen, dann müßte man statt der unfruchtbar und gefährlichen Begriffe gute Strafrechtswiederumkehrung usw. die tiefe Erkenntnis verfolgen und berücksichtigen.

Das mangelnde Existenzmöglichkeit immer die Quell von Völkerverstößen gewesen sind. (Sturm, Beifall.)

Statt den Gedanken der Vernichtung zu predigen mußte man versuchen wie eine Neuordnung der internationalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen vorzunehmen werden könne, die den Existenznotwendigkeiten der einzelnen Völker in höchstmöglichem Umfang gerecht wurde. Es ist nicht wette die wirtschaftlichen Lebensmöglichkeiten einem Volk zu entziehen, ohne Rücksicht darauf daß die davon abhängige Bevölkerung darauf angewiesen ist, in diesem Gebiete weiterhin zu leben. (Erneute Zustimmung.)

Die Meinung, durch die wirtschaftliche Vernichtung eines 65 Millionen-Volkes werde anderen Völkern ein nützlicher Dienst erwiesen, ist eine unfinnige.

Sehr bald werden die Völker, die so verfahren wollten, nach den natürlichen Gesetzen von Unruhe und Wirrwarr umhüllt werden.

Das sie derselben Katastrophe zugeführt werden, die sie dem einen Volke bereiten wollten.

Der Gedanke der Reparationen und ihrer Durchführung wird einmal in der Völkergeschichte ein Schulbeispiel dafür sein wie sehr die Außerachtlassung der internationalen Wohlfahrt allen schädlich sein kann. Tatsächlich konnten die Reparationen nur vom deutschen Export bezahlt werden. Am gleichen Ausmaß wie Deutschland wegen der Reparationen als internationales Exportunternehmen betrachtet wurde, mußte aber der Export der Gläubigerstaaten leiden. Der wirtschaftliche Nutzen der Reparationszahlungen konnte daher in keinem Verhältnis zu dem Schaden stehen, der den Einzelvolkswirtschaften mit den Reparationen zugefügt wurde. (Sehr richtig!) Der Verlust einer solchen Entwicklung dadurch abzuwenden daß eine Restriktion des deutschen Exports durch Kreditmaßnahmen zur Ermöglichung der Zahlungen ausgebaut wurde, war wenig umfänglich und im Ergebnis falsch; denn die Umkehrbewegung her (Fortsetzung auf Seite 2)

Im Namen des deutschen Volkes

Unter lautloser Stille besaß sich dann Reichskanzler Hitler zum Rednerpult. Er führte aus:
„Abgeordnete! Männer und Frauen des deutschen Reichstages!“

Namens der Reichsregierung habe ich den Reichstagspräsidenten Goering gebeten den Deutschen Reichstag einzuberufen um vor diesem Forum zu den Fragen Stellung zu nehmen die heute nicht nur unser Volk sondern die ganze Welt bewegen. Die Ihnen bekannten Probleme sind von so großer Bedeutung, daß von ihrer alldinglichen Lösung nicht nur die politische Befriedung, sondern auch die wirtschaftliche Rettung aller abhängt. Wenn ich dabei für die deutsche Regierung dem Wunsch Ausdruck gebe, ihre Behandlung der Spätere jeder Leidenschaftlichkeit zu entschließen dann geschieht es nicht zum erstenmal in der uns alle beherrschenden Erkenntnis.

Daß die Krise der heutigen Zeit ihren tiefsten Ursprung selbst nur jener Leidenschaft zu verdanken hat, die am Ende des Krieges Klugheit, Einsicht und Gerechtigkeit der Völker verdüsterte. Denn alle jene die Krise verursachenden Probleme liegen in den Wunden des Friedensvertrages begründet der es nicht vermocht, die wichtigsten und entscheidendsten Fragen für alle Zukunft überlegen klar und vernünftig zu lösen.

Weder die nationalen noch die wirtschaftlichen oder gar die rechtlichen Angelegenheiten und Forderungen der Völker sind durch diesen Vertrag in einer Weise gelöst worden daß sie vor der Kritik der Vernunft für alle Zeiten bestehen könnten. Es ist daher verständlich daß der Gedanke einer Revision nicht nur zu den dauernden Realitätserscheinungen und Auswirkungen dieses Vertrages gehört sondern daß eine Revision sogar von seinen Verfassern als notwendig vorzusehen wurde und daher im Vertrag selbst ihre rechtliche Verankerung fand. Wenn ich nun die Probleme, die dieser Vertrag hätte lösen sollen einbringe dann geschieht es deshalb weil durch das Versagen auf diesem Gebiete sich unauflösbare die späteren Situationen ereignen haben unter denen die politischen und wirtschaftlichen Bestehungen der Völker seitdem leben.

Die politisch-nationalen Probleme sind folgende:

Durch viele Jahrhunderte entwickelten sich die europäischen Staaten und ihre Grenzbeziehungen auf Auffassungen, die nur ausschließlich eines staatlichen Denkens lagen. Mit dem herannahenden Durchbruch des Nationalitätsprinzips im Laufe des vorigen Jahrhunderts wurden infolge der Nichtberücksichtigung dieser neuen Ideale durch die auf anderen Voraussetzungen entworfenen Staaten die Keime zu zahlreichen Konflikten gelegt. Es konnte nach Beendigung des großen Krieges keine höhere Aufgabe für eine wirkliche Friedenskonferenz geben als in klarer Erkenntnis dieser Tatsache eine Neuauflerung der europäischen Staaten vorzunehmen die diesem Prinzip in höchstmöglichem Umfange gerecht wurde. Je klarer durch eine solche Neuordnung die Volkswirtschaften sich mit den Staatsgrenzen decken um so mehr konnte dadurch eine große Reihe künftiger Konfliktsmöglichkeiten aus der Welt geschafft werden.

Da diese territoriale Neuauflerung Europas unter Berücksichtigung der wirklichen Volksgrenzen wäre ge-

schichtlich jene Lösung gewesen, die mit dem Blick auf die Zukunft für Sieger und Besiegte vielleicht die Blutopfer des großen Krieges nicht ganz vergeblich hätte erscheinen lassen, weil durch sie der Welt die Grundlagen für einen wirklichen, dauernden Frieden gegeben worden wäre.

Tatsächlich entschloß man sich aber, teils aus Unkenntnis, teils aus Leidenschaft und Haß, zu Lösungen, die den Keim neuer Konflikte schon in ihrer Unlogik und Unbilligkeit trugen. Folgendes waren die wirtschaftlichen Probleme, die dieser Konferenz zur Lösung vorlagen:

Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation Europas ist gekennzeichnet durch die Ueberfüllung des europäischen Weltens und durch die Armut des Bodens dieser Gebiete an ge-

Wesentliche Entspannung

Der Wiederhall im In- und Ausland

Berlin, 18. Mai. (Fernruf unserer Berliner Redaktion.) Das gesamte In- und Ausland sieht vollkommen unter dem Eindruck der Reichstagsrede Adolf Hitlers. Nicht ein einziges Wort hat der junge Führer des neuen Deutschland gesprochen, das nicht jeder einzelne Deutsche unterstreichen kann. Wie einst im Jahre 1914, so steht auch heute Deutschland einer Welt von Feinden gegenüber und wie damals, so hat auch gestern sich der Reichstag in einer einmütigen Kundgebung wiedergefunden, die ihren Eindruck auf das Ausland nicht verhehlen wird. Das Ausland kann daraus entnehmen:

wie ernst es dem deutschen Volk mit der Verteidigung seiner Ehre und seiner Sicherheit ist und daß man es heute mit einem Deutschland zu tun hat, das sich weder Drohungen noch Diktate beugen wird.

Zu viel hat das deutsche Volk in den letzten 14 Jahren erdulden müssen und die Zahl der 229.000 freiwillig aus dem Leben geschiedenen unglücklichen Deutschen muß auch dem armen Deutschenhafter an das Gewissen klopfen. Die rückhaltlos und offene aber trotzdem mit Mäßigkeit geführte Rede des Kanzlers wird im Auslande wie ein reinigendes Gewitter wirken. Die ganze Welt hat die Rede mit Spannung erwartet und die ersten Nachrichten über den Eindruck der Rede lassen die Hoffnung aufkeimen, daß die achtern ausgesprochene Saat aufgehen und Früchte tragen wird.

In Geni

wurde die Rede von fast allen Konferenzteilnehmern mit angehört. In den Wandelhallen des Völkerverbundspalastes wurden die deutschen Vertreter unmittelbar nach Abschluß der Rede ungeduldi von den ausländischen Delegierten erwartet, die näheres erfahren wollten. Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson hat die ursprüngliche auf Donnerstag nachmittags vertagt. Diese Verschiebung wird auf den Wunsch der Großmächte zurückgeführt die die Rede des Reichskanzlers auf das praktische Abrüstungsprogramm prüfen wollen. Die französische Regierung wird nunmehr anzuwungen sein, endlich zu erklären, ob Frankreich überhaupt

gewillt ist, abzurufen. Das Schicksal der Konferenz ist mit einem Schlage den Franzosen zugeschoben worden, die jetzt die alleinige Verantwortung für einen positiven Ausgang der Konferenz übernehmen müssen.

In Paris

Hört man allgemein anerkennende Äußerungen über die geschickte Fassung der Rede Hitlers. Die Rede wird als eine politische Glanzleistung gewürdigt und es wird offen gegeben, daß Hitler mit Mäßigkeit selbst über den Versailler Vertrag und das Abrüstungsproblem gesprochen habe. Mit Spannung erwartet man die Londoner und Washingtoner Stimmen, rechnet jedoch heute schon damit, daß auch dort der Eindruck ein guter sein wird. Man spricht von einer wesentlichen Entspannung.

In London

lag an amtlicher Stelle der Wortlaut der Rede bei Bürochluß noch nicht voll vor, so daß eine amtliche Stellungnahme noch nicht gemeldet werden kann. Soviel kann jedoch gesagt werden, daß viele tausende Engländer, die der deutschen Rede mächtig sind die Rede am Rundenfunk mit Spannung verfolgten. Die Friedensbereitschaft Hitlers hat einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Ueberall wird davon gesprochen, daß in Deutschland gar keinen Krieg wolle wie das die englische Presse und führende englische Politiker ständig in den letzten Tagen verkündet haben. Man atmet erleichtert auf und hat von Deutschland ein ganz anderes Bild. Man sieht nichts als eine Rede mit Sabelzauber und Drohungen.

Washington

Radio die Rede des deutschen Kanzlers mit großem Interesse angehört. Die Uebersetzung der Rede nach Amerika war eine sehr gute. Von Dolmetschern wurde die Übersetzung für die nicht deutschsprechenden Beamten sofort überliefert. Der erste Eindruck, den Amerika empfangen hat war von der verständlichen Tonart und der Annahme des Realpolitikers ein guter.

politischen in private Verpflichtungen führte zu einem Hin-

Die Millionen unserer Arbeitlosen sind das letzte Er-

Wollte man aber die Reparationsverpflichtungen auf Sach-

Deutschland hat diese ihm auferlegten Verpflichtungen

Die internationale Wirtschaftskrise ist der unumstößliche

denn um die gesamten Maßnahmen dieses Diktates

Dies ist ein ebenso einfaches wie allerdings unmögliches

in den Zustand jener ewigen Trübungen, Forderungen

Wenn im Völkerverbund jede Ueberlegung hinsichtlich

Kein neuer europäischer Krieg wäre in der Lage, an-

Selbst bei ausschlaggebendem Erlöse einer neuen europä-

ihn wieder sah, da wußte ich doch, daß ich ihn nie vergessen

D Straßburg ..!

Ein tröstlicher Militärroman aus der Vorkriegszeit von Anton Schwab

73) Hella tut es.

„Du hast .. noch nie geliebt, Kind?“

„Noch nie, Mutter .. noch nie!“

„Und jetzt? Ist die Veränderung nicht mit deinem

Da kann sich Hella nicht mehr zusammenreißen, ob

Die Frau Oberst sitzt einen Augenblick verwirrt, dann

„Hella! Was ist dir? Hast dein Herz so schlecht

„Ach Mutter, ich .. ich weiß ja nicht, wie das alles kam.

„Ist er deiner wert, mein Kind?“

„O Mutter .. ich denk .. die Beste ist seiner wert!

Und mitten im Spiel trifft sein Auge Hellas Blick,

Europa würde eine Krise von unabsehbarem Ausmaß

Es ist der tiefste Wunsch der nationalen Regierung

Das ist auch der innere Sinn der in Deutschland voll-

Unter Nationalsozialismus ist ein Prinzip, das uns

Wenn im Vertrag von Versailles diese Realitäten auch

Erneuter künftiger Vertrag. Denn es müßte das Ziel

Deutschland hat diese Abrüstung unter schärfster inter-

— verhält, gegenüber diesen nicht wegzuleugnenden Tats-

ihn wieder sah, da wußte ich doch, daß ich ihn nie vergessen

Die Frau Oberst zuckt zusammen.

Mit einem Male ist Klarheit in ihr. Sie weiß, wer der

Ihr Herz zieht sich schmerzhaft zusammen.

Sie sieht den jungen Mann in seiner schlanken Schön-

„Hella! Was ist dir? Hast dein Herz so schlecht

„Ach Mutter, ich .. ich weiß ja nicht, wie das alles kam.

„Ist er deiner wert, mein Kind?“

„O Mutter .. ich denk .. die Beste ist seiner wert!

Und mitten im Spiel trifft sein Auge Hellas Blick,

Es waren zwei Königskinder,

Die hatten einander so lieb,

Die konnten zusammen nicht kommen,

Das Wasser war viel zu tief ..

weitere eine Lösung finden können, die den verständlichen

Nicht nur der Sieger hat den Anspruch auf die ihm

Was bedeutet der Vorteil eines Augenblicks gegenüber der

Kein Staat kann mehr Verständnis haben für die neu

Es will nichts für sich, was es nicht auch bereit ist,

Wenn Deutschland heute die Forderung nach einer tat-

Deutschland hat abgerüstet

Reichswehr in dem Sinne stünde, daß es sich hier um mili-

Die unverantwortliche Leichtfertigkeit, mit der solche Be-

Wenn Deutschland heute die Forderung nach einer tat-

Totenstille ist im Raume, als er das Lied zu Ende

Alle halten den Atem an.

Das ist Kunst, das ist die Kunst eines gottbegnadeten

Der General streckt ihm beide Hände entgegen und

„Der Abend geht weiter. Lachen füllt die Räume. Hella

Sie muß an das Wort denken.

Weit streckt sie die Arme aus, als wollte sie nach dem

In acht Tagen will sie nach Saarburg zu einer Freun-

Blöcklich kommt ihr ein Gedanke. Sie zaudert einen

Sie setzt sich nieder und schreibt ein paar Zeilen.

Spielmann wandert heim.

Als er seinen Mantel auszieht und noch einmal in

Und kommen Sie!

(Fortsetzung folgt)

Aus Ettlingen-Stadt und Land

Personalnachricht. Verwaltungsekretär Wilhelm Elsch...

Ausstellungsarbeiten. Von den auf der Ausstellung in der Landesgewerbehalle...

Mutung! Fahrrad Diebstahl! Am Dienstagabend wurde aus dem Hof des Gasthauses...

Naturheilverein Ettlingen. Wir machen auf die heute abend um 1/9 Uhr stattfindende...

Die Königsacke, patentamtlich geschützt, bringt im Hadgerät eine Neuerung...

Karlsruher Künstler im Rundfunk. Am Mittwochabend von 18.25 bis 18.50 Uhr...

X Eingliederung des Vab. Frauennetzes vom Roten Kreuz in die Deutsche Frauenfront...

X Aenderung der Schulordnung für die Volksschulen. Mit sofortiger Wirkung erhält der erste Satz...

X Auszubildung in Turnen, Spiel und Sport. Wie wir erfahren, ist vom Unterrichtsministerium...

X Der Leibdragoonertag. Es dürfte bereits allgemein bekannt sein...

X Sonntagsrückfahrkarten zur Schwarzwaldbahn. Anlässlich der Hauptversammlung...

Waldsch. 18. Mai. Zum Bürgermeisterstellvertreter wurde als dienfälliger Gemeinderat Herr Frz. Buhlinger ernannt.

11. Mai. Am Montag morgen wurde ein hiesiger Einwohner bei der Hitlerküde an der „Eintrachtbrücke“ von der Gendarmerie in Schutzhaft genommen.

A. STREIT ist weit und breit bekannt Als bester Betten-Lieferant

Aus der Landeshauptstadt

Der neue Karlsruher Stadtverordnetenvorstand. Aufgrund gemeinsamer Wahlvorschlagslisten...

Turnen * Sport * Spiel

Die DFB-Mannschaft für das Lehrspiel gegen die Glasgow Rangers am Sonntag, den 21. Mai...

Im Berliner Post-Stadion fand am Mittwoch vor 18 000 Zuschauern das erste Lehrspiel der schottischen Mannschaft...

Der FC. Altona 98 wurde mit allen Abteilungen, mit Ausnahme der Jugendabteilung, bis 31. Juli 1933...

In der Vorrunde um die D.F.-Handballmeisterschaft stehen sich am kommenden Sonntag in Worms der DFB Herrsheim und der VfB. Freienheim gegenüber.

Handels-Nachrichten

Karlsruher Produktendörse vom 17. Mai. Abteilung Getreide. Mehl und Futtermittel: Die Berichtswöchige...

Eingefandt

Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung.

Postamtliches! Die Schalterstunden des Ettliger Postamtes sind nicht mehr Zeit und Bedürfnis entsprechend gelegt.

Muß z. B. die Einschreibesendung nun aber unbedingt weg, so darf man neben dem Warten noch eine Gebühr bezahlen, weil man nach 18 Uhr abgefertigt wird.

Wie herrlich, o wie schön, wenn die Gleichhaltung der Dienststunden des Postamtes Ettlingen mit Karlsruhe käme.

Im Namen vieler Betroffenen: Ein Abgefertigter mit Nachgebühr.

Letzte Nachrichten

Reichsarbeitsminister Seelde äußerte sich über die Zukunft des Stahlbaus, wobei er u. a. sagte: Der Stahlbau bleibt wie er war, um seiner Aufgabe willen.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern abend um 20.06 Uhr von seiner ersten diesjährigen Südamerikafahrt zurückgekehrt und in Friedrichshafen alant gelandet.

Wetterbericht

Aussichten für Freitag: Im wesentlichen Fortdauer des freundlicheren, aber nicht ganz beständigen Witterungscharakters.

Südfunk

Table with columns for 'Freitag, 19. Mai' and 'Samstag, 20. Mai', listing radio programs and times.

Bekanntmachung

Hundetaxe betr. Jeder über 3 Monate alte Hund ist in der ersten Hälfte des Monats Juni vom Besitzer in der Gemeinde, in der er gehalten wird, anzumelden.

Ueber 3 Monate alte Hunde, die nach dieser Frist bis zum 31. Mai des nächsten Jahres in Besitz genommen oder in die Gemeinde eingebracht werden, sind innerhalb 4 Wochen nach der Besitzerrlangung oder Einbringung...

Die Anmeldung hat bei der Stadtkasse hier zu erfolgen. Gleichzeitig mit der Anmeldung sind Steuer und Zuschlag für das Steuerjahr 1. Juni 1933 bis 31. Mai 1934 zu entrichten.

Es beträgt: die Hundsteuer pro Hund 12.—RM der Gemeindezuschlag 24.—RM

Gesamtsteuer 36.—RM

Für jeden weiteren Hund hat der Besitzer die doppelte Taxe zu zahlen.

Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß nach § 24 der Bad. VSt. zum Viehsteuergesetz für frei umherlaufende Hunde das Tragen von Halsbändern mit Marken vorgeschrieben ist.

Zur Durchführung dieser Vorschrift gibt die Stadtkasse bei der Anmeldung nummerierte Marken aus, die am Halsband zu befestigen sind; Hunde, welche diese Marken nicht tragen, können eingefangen werden.

Im übrigen wird auf den Anschlag an der Rathhaustafel verwiesen. Ettlingen, den 15. Mai 1933.

Der Bürgermeister.

Warnung!

Barne hiermit jedermann, falsche Gerüchte über Geiger-Birgin zu machen, da ich gegen Unwahrheiten unnachlässiglich gerichtlich vorgehe.

Rudolf Geiger.

Kaninchenstallung

9 teilig, mit 4 Alttieren u. 10 Jungtieren billig zu verkaufen. Näheres im Kurier.

Sommerprossen

Das gerant. wirksame Mittel ist und bleibt Frucht's

Schwanenweiß

Die Wirkung wird beschleunigt durch

Schönheitswasser Aphrodite

1.00 u. 3.15 Stadt-Apotheke F. W. Tummer

Lehrmädchen für Verkauf gesucht.

Offerten unter Nr. 180 an den Kurier.

Der Raub der Mona Lisa endlich aufgeklärt! Lesen Sie darüber den interessanten Tatsachenbericht in der Münchner Illustrierten "Nr. 20. (Soeben erschienen)

Frische Fische

- Kabliau i. G. Pfund 25 * Kablian i. A. Pfund 28 * Kabliau-Filet Pfund 38 * Paniermehl Kapern, Zitronen Fr. Süßbücklinge Pfund 34 * Lachshering Stück 10 * Matjesheringe Stück 22 * Matsjes-Filet Sardellen Marjonalle Heringsalat 1/4 Pfd. 20 *

Pfannkuch 5% Rabatt

Nach längerer Tätigkeit auf allen Gebieten der Zahnheilkunde an der Zahnklinik der Universität Bonn praktiziere ich jetzt in Ettlingen, Marktstr. 7 (bei Dr. Carnier)

Dr. Wilhelm Kugler Zahnarzt Röntgen-Laboratorium

Am meisten gefälscht wird das unvergleichliche flüssige Glanzwachs „Webers“ Spiegelblank per Liter 1.20 Netto seit Jahren bestens bewährt, zu beziehen direkt vom Hersteller Robert Weber, Ettlingen, Sybillastr. 19 la festes Wachs Pfd. -.60 Beize -.70

Umlage-Forderungszettel für Gemeinde- und Kreissteuern

vorrätig bei Buch- und Steindruckerei R. Barth